

Title: „Main.Klang und Rhein.Klang“ : Erste Erfahrungen mit den Tonstudios in den Musikbibliotheken der Stadtbücherei Frankfurt und der Stadtbüchereien Düsseldorf

Author(s): Thomas Kalk, Sebastian Wilke

Source: *Forum Musikbibliothek*, 2024, Jahrgang 45, Heftnummer: 1, p. 7–11.

DOI: <https://doi.org/10.13141/fmb.v20243945>

Vorliegende Publikation wird unter obengenannter CC-Lizenz durch musiconn.publish im Open Access bereitgestellt.

musiconn.publish dient der kostenfreien elektronischen Publikation, dem Nachweis und der langfristigen Archivierung von musikwissenschaftlicher Fachliteratur. Auch Arbeiten aus der Musikpädagogik und der Künstlerischen Forschung mit Musikbezug sind willkommen. Außerdem bietet musiconn.publish die Möglichkeit zur digitalen Publikation von wissenschaftlichen Noteneditionen.

musiconn.publish ist ein Service des Fachinformationsdienstes Musikwissenschaft (musiconn – für vernetzte Musikwissenschaft), der von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert und gemeinschaftlich von der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden und der Bayerischen Staatsbibliothek München betrieben wird.

Weitere Informationen zu musiconn.publish finden Sie hier: <https://musiconn.qucosa.de/>

Eine Übersicht zu allen Services von musiconn finden Sie hier: <https://www.musiconn.de/>

Thomas Kalk und Sebastian Wilke „Main.Klang und Rhein.Klang“ – Erste Erfahrungen mit den Tonstudios in den Musikbibliotheken der Stadtbücherei Frankfurt und der Stadtbüchereien Düsseldorf

Dieser Beitrag stellt die beiden neuen Tonstudios der Stadtbücherei Frankfurt am Main und der Stadtbüchereien Düsseldorf vor, welche im ersten Halbjahr 2023 eröffnet wurden. Dabei geht es um die Konzeption und Umsetzung der Angebote sowie um erste Erfahrungen im Betrieb mit den Nutzenden vor Ort. Der Text basiert auf dem gleichnamigen Vortrag, den die Autoren bei der Jahrestagung von IAML Deutschland im September 2023 in Lübeck gehalten haben.

Frankfurt – Räumliche Konzeption und Ausstattung

Das Tonstudio Main.Klang/1/ ist in einer Schallkabine mitten in der Musikbibliothek der Stadtbücherei Frankfurt am Main im Untergeschoss der Zentralbibliothek untergebracht. Für das Tonstudio wurde der Notenbestand innerhalb der Musikbibliothek verrückt und kompakter aufgestellt, so dass einige Regale abgebaut werden konnten und Platz für die Schallkabine gewonnen wurde. Auf 4 x 4 Metern steht den Nutzer*innen nun die folgende Ausstattung zur Verfügung:

- Mikrofone: 2 x Shure SM58; 1 x Shure SM86
- Midi-Controller: Native Instruments Komplete Kontrol S61; Ableton Push 2
- Audio-Interface: TASCAM US-4x4HR



Abb. 1: Außenansicht des Tonstudios. © Stadtbücherei Frankfurt am Main/Sebastian Wilke



Abb. 2: Innenansicht des Tonstudios. © Stadtbücherei Frankfurt am Main/Benjamin Esche

- Mischpult: Behringer X32 Compact
- Lautsprecher: ADAM Audio A4V
- Kopfhörer: AKG K-271
- Software: Cubase Pro 12; Ableton Live 11 Suite; FL-Studio Signature Bundle

Finanzierung, zeitliche Umsetzung

Die Umsetzung von Main.Klang wurde möglich durch die großzügige Förderung im Digitalprogramm WissensWandel des Deutschen Bibliotheksverbands e. V. im Rahmen von NEUSTART KULTUR der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM).

Gesamtkosten: 100.000 EUR

Fördersumme: 95.000 EUR

Eigenmittel Stadtbücherei: 5.000 EUR

Zeitraum vom Beginn der Planung bis zur offiziellen Einweihung: November 2020 – Mai 2023

Die Höhe der Fördersumme machte eine Vergabe für das Tonstudio notwendig, welche mit einem hohen Zeitaufwand für Planung und Durchführung einherging. Gleichzeitig setzte das Förderprogramm einige Rahmenbedingungen wie das Erstellen eines Finanzplanes zu Beginn des Projektes sowie das Verfassen eines Zwischen- und Abschlussberichts inklusive einer Dokumentation über die Verausgabung der Mittel. Eine wichtige Erkenntnis, die wir aus diesem Prozess für zukünftige Projekte mitnehmen, ist von vornherein viel Zeit für Unvorhersehbares einzuplanen. In unserem Falle bedeutete dies u. a. eine zweite Runde der Vergabe für das Tonstudio, nachdem die erste nicht erfolgreich gewesen war, oder die verspätete Anlieferung von einzelnen Komponenten aufgrund von Lieferengpässen.

Nutzungsbedingungen und Buchungsabwicklung

Das Tonstudio in Frankfurt steht kostenfrei zur Verfügung. Um Main.Klang nutzen zu können, müssen Interessierte mindestens 18 Jahre alt sein, einen gültigen Bibliotheksausweis besitzen und einmalig an einer einstündigen Einführung teilgenommen haben, welche jeweils zweimal pro Woche angeboten wird. Sind diese Bedingungen erfüllt, kann das Tonstudio einmal pro Woche gebucht werden. Hierbei stehen verschiedene Zeitfenster zwischen zweieinhalb, drei und fünf Stunden zur Auswahl. Anmeldungen für die Einführung sowie Buchungen des Tonstudios sind ausschließlich per Email möglich. Hierbei arbeiten wir mit Outlook und einem eigens für das Tonstudio eingerichteten Kalender, in dem sämtliche Zeitfenster und Einführungen als leere Termine angelegt und bei Bedarf befüllt und farblich markiert werden. Alle Personen, die die Einführung absolviert haben und die beiden anderen Nutzungsbedingungen erfüllen, werden auf einer internen Liste dokumentiert und erhalten in ihrem Nutzerkonto im Bemerkungsfeld den Hinweis „Main.Klang“. Über diesen Hinweis und den einsehbaren Outlook-Kalender können Kolleg*innen an der Service-Theke einfach überprüfen, ob eine Person berechtigt ist, das Tonstudio zu nutzen bzw. bei einer Buchung den Schlüssel für den Raum entgegenzunehmen. Mit diesem Ablauf haben wir bislang gute Erfahrungen gemacht. Einzig die manuelle Buchungsabwicklung per Email ist zum Teil zeitintensiv, da mitunter mehrere Male hin- und hergeschrieben werden muss, bis ein Termin steht. Hier streben wir in Zukunft die Nutzung eines automatischen Buchungssystems an.

Erfahrungen seit der Eröffnung

Das Angebot kommt seit der Einführung sehr gut an, sowohl bei bestehenden Nutzer*innen der Stadtbücherei als auch bei Menschen, die neu

darauf aufmerksam werden. Das Tonstudio wird sowohl von Musikschaffenden unterschiedlicher Genres als auch von Podcaster*innen genutzt. Besonders erfreulich ist, dass wir neue, vor allem jüngere Zielgruppen erreichen, welche die Musikbibliothek vorher nicht genutzt haben.

In den ersten sechs Monaten seit der Eröffnung haben insgesamt 76 Personen die verpflichtende Einführung absolviert, und das Tonstudio wurde über einhundertmal gebucht. Aktuell sind es etwa 5 bis 7 Buchungen pro Woche. Dabei entdecken die Nutzer*innen häufig auch andere Angebote der Musikbibliothek wie „Zeusch für Eusch“, die Frankfurter Bibliothek der Dinge, über die Musikinstrumente und Aufnahmetechnik vor Ort ausgeliehen und für das eigene Projekt im Tonstudio oder zu Hause genutzt werden können.^{/2/}

Strategisch gesehen bietet Main.Klang für die Musikbibliothek neue Möglichkeiten der Vernetzung und Zusammenarbeit mit bestehenden und neuen Partner*innen in der Stadtgesellschaft. So wurden Teile vom Podcast „Achtsam“ von Deutschlandfunk Nova im Tonstudio produziert.^{/3/} Aktuell nutzt „beramí berufliche Integration e.V.“ das Tonstudio im Rahmen der SABA Bildungsstipendien für ein Podcastprojekt mit einer Gruppe von Frauen mit Flucht- und Migrationserfahrung, die auf dem zweiten Bildungsweg einen Schulabschluss nachholen.^{/4/} Das Tonstudio birgt darüber hinaus interessante Potenziale in Bezug auf Werbung und Außenwirkung der Musikbibliothek: Das Angebot wurde u. a. Studierenden beim Praxistag Information Science 2023 der Hochschule Darmstadt präsentiert^{/5/} und in einem Interview im Programm eines lokalen Radiosenders vorgestellt.^{/6/}

Wir schätzen den direkten Austausch mit den Nutzer*innen, welcher regelmäßig über die Einführungsveranstaltungen und die Buchungsabwicklung stattfindet. Darüber erhalten wir wertvolles Feedback und Hinweise über die Art der Nutzung des Tonstudios und zur Erweiterung des Equipments. So wurde von Nutzer*innen ein schwarzes Brett für die Vernetzung untereinander angeregt, was nun umgesetzt wird. Perspektivisch planen

wir eine tiefergehende Vermittlung der Software im Tonstudio und weitere Möglichkeiten der Vernetzung der Nutzenden, beispielsweise über regelmäßige Austauschtreffen.

Düsseldorf – Räumliche Ausstattung

Instrumente mit elektronischer Klangerzeugung und elektrischer Verstärkung:

- Hybrider Flügel (Yamaha); eDrumset; eGitarre; eBass
- Mischpult / Audiointerface / Hardware-Recorder: ZOOM live Trak 8
- Computer: Apple MacMini für DAW
- Software: Logic; Audacity; Sibelius; MuseScore; DaVinci Resolve
- Masterkeyboard als Eingabegerät: Studiologic SL88

Finanzierung, zeitliche Umsetzung

Die Finanzierung erfolgte ausschließlich durch den Freundeskreis Stadtbüchereien Düsseldorf e. V. Dadurch war eine Anschaffung der Ausstattung ohne Ausschreibung möglich. Die Kosten der kompletten Ausstattung beliefen sich auf rund 15.000 EUR.

Zeitraum vom Beginn der Planung bis zur offiziellen Einweihung: April – Dezember 2022

Nutzungsbedingungen und Buchungsabwicklung

Das Musikstudio in der Düsseldorfer Zentral- und Musikbibliothek kann kostenlos genutzt werden. Jede Person, die das Studio nutzt, muss im Besitz einer gültigen Bibliothekskarte sein und einen einstündigen Einführungskurs absolviert haben. Einführungskurse werden regelmäßig sechsmal

monatlich angeboten. Die Teilnahme wird in der Kundendatenbank in der Bibliothekssoftware aDIS festgehalten. Das Mindestalter für die alleinige Nutzung beträgt 16 Jahre. Jüngere Kinder und Jugendliche dürfen mit einer erziehungsberechtigten Person den Raum nutzen.

Das Musikstudio kann bis zu 14 Tage im Voraus reserviert werden. Zulässig ist nur ein Termin von maximal zwei Stunden Dauer. Im Ausnahmefall, zum Beispiel für Aufnahmen, kann das Studio länger reserviert bzw. genutzt werden. Anschließend kann ein neuer Termin vereinbart werden. Die Reservierung ist persönlich, telefonisch oder per E-Mail möglich. Die Terminvergabe erfolgt im Bibliothekswiki, wo es entsprechende Wochentabellen gibt, in die nur die Bibliothekskartennummer eingetragen wird.

Da der Studioschlüssel nur durch Personal gegen Aushändigung der Bibliothekskarte ausgegeben werden kann, steht der Raum nur in den Personalzeiten (also Mo–Fr 10–19 Uhr und Sa 10–16 Uhr) zur Nutzung zur Verfügung. Für andere Räume der Zentralbibliothek wird derzeit ein web-basiertes Reservierungssystem entwickelt, in das zu einem späteren Zeitpunkt auch das Musikstudio eingebunden werden soll.

Erfahrungen seit der Eröffnung

Die Kundennachfrage war bei unserem Musikstudio von Anfang an recht hoch. In der ersten Phase mussten natürlich möglichst viele Kundinnen und Kunden die Einführungsveranstaltung absolvieren. Hier zeigte sich, dass es vor allen Dingen nötig ist zu verhindern, dass Kunden sich zwar anmelden, aber nicht erscheinen. Denn dadurch gehen wertvolle Kapazitäten verloren. Daher verschicken wir in Düsseldorf zwei Erinnerungsmails im Abstand von ca. fünf und drei Tagen zum Termin. Außerdem nehmen wir geringfügige Überbuchungen vor, um No-Shows auszugleichen. Sollten tatsächlich alle Angemeldeten erscheinen, ist es etwas enger als üblich,

Musikstudio



Abb. 3: v. l. n. r. Antonius Grützner, Dr. Michael Meyer und Dr. Norbert Kamp bei der Vorstellung des Musikstudios der Zentralbibliothek Düsseldorf. © Landeshauptstadt Düsseldorf/Uwe Schaffmeister

aber es muss niemand abgewiesen werden. In der Anfangsphase waren die Einführungen zum Teil zwei bis drei Monate im Voraus ausgebucht. Das hat sich nach rund einem Jahr entspannt. Die Wartezeit beträgt aber auch jetzt noch zwei bis drei Wochen, da die Termine weiterhin komplett gebucht werden.

Die Nutzung des Musikstudios findet derzeit überwiegend als Übungsraum statt, wobei hauptsächlich der hybride Flügel und das e-Drumset zum Einsatz kommen. Das ist in beiden Fällen wenig überraschend, da auch ein e-Drumset je nach Nutzer nicht so schallarm sein kann, wie man vermutet und es damit auch im häuslichen

Umfeld eine Belastung darstellen kann. Andererseits bietet der hybride Flügel mit seiner Mechanik ein anderes Spielerlebnis als ein übliches e-Piano. Die Aufnahme und Nachbearbeitung von Musik spielen derzeit noch eine weniger prägnante Rolle. Hierzu bieten wir inzwischen eine weitere Einführungsveranstaltung an, in der die Kunden tiefere Einblicke in die Software Logic Pro erhalten.

Thomas Kalk ist Leiter der Musikbibliothek in den Stadtbüchereien Düsseldorf.

Sebastian Wilke ist Leiter der Musikbibliothek in der Stadtbücherei Frankfurt am Main.

[1] *Main.Klang – Das Tonstudio*, tinyurl.com/mainklang (30.11.2023).

[2] *Zeusch für Eusch – Die Bibliothek der Dinge*, tinyurl.com/zeusch (30.11.2023).

[3] *Deutschlandfunk Nova – Achtsam*, tinyurl.com/achtsam-nova (30.11.2023).

[4] *SABA – Bildungsstipendien für Migrantinnen*, tinyurl.com/berami-saba (30.11.2023).

[5] *Praxistag Information Science 2023*, tinyurl.com/praxistag2023 (30.11.2023).

[6] *Interview SISU-Radio*, tinyurl.com/mainklang-sisuradio (30.11.2023).